

Nunningen will Pferdesteuer

ALLEINGANG / *Der Gemeinderat will Pferde zukünftig besteuern und den Musikschulvertrag kündigen.*

NUNNINGEN. Enttäuscht berichtete Gemeindepräsident Kuno Gasser aus der Ammännerkonferenz der Thiersteiner Gebirgsgemeinden über das fehlende Engagement an einem regionalen Reglement für Reittiere, das Nunningen ausgearbeitet hat.

Ähnlich wie bei Hunden und deshalb im Sinne einer Gleichberechtigung sieht dieses Reglement eine Steuer für sämtliche Pferdebesitzer vor. Diese Einnahmen sollen mehrheitlich in die Instandstellung der Flurwege fliessen, die auch von Wanderern benutzt werden. Im Wissen einer nicht optimalen «Insellösung» will der Gemeinderat trotz Zwischenrufen das Reglement vorerst als einzige Gemeinde in der Region einführen.

Bei der Feuerwehr hingegen zeichnet sich allmählich eine regionale Zusammenarbeit ab. Bereits haben sich die Pikettdienste zweier Gemeinden verbündet, was als Signal gewertet werden kann.

In Bezug auf den Beitritt der Gemeinden zum Zullwiler Verein gegen den Fluglärm haben die Gemeindepräsidenten an der Ammännerkonferenz gegenüber der Flughafenleitung an eine offene Informationspolitik appelliert. «Es wurde keine Empfehlung hinsichtlich eines Beitritts zum Verein beschlossen», führte Kuno Gasser weiter aus.

Der neu ausgearbeitete Kontrakt der Regionalen Musikschule Laufental-Thierstein veranlasste den Gemeinderat von Nunningen, laut über einen Austritt nachzudenken. Der Vertrag sei unklar und weise einige Lücken auf, sagte Kuno Gasser, der keinesfalls die Kündigungsfrist verstreichen lassen will.

Nachdem der Kanton die Subventionen gekürzt habe, bemesse sich die Beitragssumme einer Gemeinde anders als im Nachbarkanton – nach der Bevölkerung und nicht anhand der Anzahl Schüler. «Für Nunningen bedeutet dies eine finanzielle Belastung von rund 75 000 Franken», rechnete Gemeinderat Dieter Stebler vor.

«Ab 1. Januar 2000 wird der Hauskehrer nicht mehr durch die Gemeinde eingesammelt», informierte Gemeinderat Beat Dietler. Dies werde nun Angelegenheit der Kelsag und löse somit den bestehenden Vertrag zwischen Nunningen und dem Transporteur ohne Kündigung auf.

Das neue Arrangement tangiere aber in keiner Weise die Einzugsroute oder den Abholtag, so Gasser. Weil die kantonale Schätzungskommission aufgrund veralteter Situationspläne eine Einsprache zum Beitragsplan über die Erschliessung Lebernstrasse gutgeheissen hatte, wird nun dieses Urteil neu überdacht. (jur)